

**Aufgabenbereiche**

- Diagnostik** – Screening aller Erstklässlerinnen und Erstklässler
- Förderung** – im Klassenunterricht und in der Gruppen- und Einzelsituation
- Beratung** – von Eltern und Kollegium
- Fortbildung** – des Kollegiums
- Schulentwicklung** – KSF als Bestandteil des Schulprofils der Grundschule

Ausschnitt aus dem Flyer zur KSF Landshut

Erprobt an
folgenden Schulen
oder in folgenden
Schulamtsbezirken

- an vielen Grundschulen in OBB und NDB

Zielsetzung

ist...

- die sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schülern der ersten Klasse zu analysieren,
- notwendige Sprachförderung strukturiert und zeitnah nach dem Schulbeginn anzubieten,
- unterrichtsimmanente Sprachförderung zu etablieren.

Ausgangssituation

Kinder kommen mit sehr unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen in die ersten Klassen. Die *Kooperative Sprachförderung (KSF)* begegnet dieser Heterogenität, indem Erstklässlerinnen und Erstklässler diagnosebasiert in Kleingruppen gefördert werden. In der *KSF* arbeitet ein Tandem aus einer Grundschullehrkraft und einer Lehrkraft des Förderzentrums mit dem Ziel, neben der Sprachförderung der Schülerinnen und Schüler auch einen Kompetenztransfer in Bezug auf eine gezielte Sprachförderung zu ermöglichen, so dass auch im regulären Unterricht der Grundschule sprachförderlich unterrichtet werden kann.

Beschreibung

Die *KSF* nimmt präventiv die sprachlichen und schriftsprachlichen Kompetenzen der Schulanfängerinnen und Schulanfänger in den Fokus. Im Rahmen der *KSF* werden anhand von Screenings Auffälligkeiten in der Entwicklung der Sprache und bei den Vorläuferkompetenzen zum Schriftspracherwerb frühzeitig diagnostiziert. Auf diese kann daraufhin mit individuell abgestimmten Fördereinheiten reagiert werden. Die Schulen entwickeln für die *KSF* zum einen ein Programm für die Gruppenförderung und zum anderen ein sprachförderliches Unterrichtskonzept, das allen Schülerinnen und Schülern zu Gute kommt.

Leitgedanken sind:

1. Kinder lernen Sprache in der Interaktion: Grundlage für einen sprachfördernden Dialog ist eine positive emotionale Beziehung zwischen Kind und Lehrkraft mit dem Fokus auf Wertschätzung.
2. Sprache lernt man nur durch Sprechen: Durch Motivierung und Steigerung der Sprechfreude sowie durch geeignete Methoden werden der Sprachumsatz der Kinder gesteigert und sprachliche Kompetenzen erworben.
3. Sprache dient der Erschließung der Welt: Die Auswahl der Fördermaßnahmen orientiert sich an der Lebenswelt der Kinder und ihren sprachlichen Lernbedürfnissen.
4. Sprachlernen ist Prävention: Gute sprachliche Kompetenzen beugen Schwierigkeiten im sozial-emotionalen Verhalten sowie im Erwerb der Schriftsprache vor.

In den ersten Schulwochen wird mithilfe von Screeningverfahren der Sprachstand entweder aller Erstklässlerinnen und Erstklässler oder auch nur von denen, die bereits bei der Schulaufnahme oder in den ersten Schulwochen aufgefallen sind, erhoben und ausgewertet.

„Der besondere Fokus der Diagnostik liegt in der Entwicklung der phonologischen Bewusstheit sowie auf der Erfassung des Sprachverständnisses und der Kommunikationsfähigkeit [der Kinder].“ (Bauer, A.; Fraas, I.; Schlesinger, I.: Kooperative Sprachförderung (KSF) – ein Weg in die Inklusion in: Praxis Sprache 4/2013; https://www.dgs-ev.de/fileadmin/Fachpublikationen/PS_4-2013/Heft_4-2013_39-42_Bauer_Fraas_Schlesinger_Kooperative_Sprachfoerderung.pdf ; abgerufen am 21.03.2025)

Auf Basis der diagnostischen Erkenntnisse werden die Schülerinnen und Schüler mit nicht entwicklungsgemäßen Ergebnissen in Kleingruppen von ca. 5 Kindern entsprechend ihrer Sprachlernbedürfnisse gezielt gefördert.

Sowohl die Diagnostik als auch die Förderung finden während der regulären Unterrichtszeit statt.

Aufgaben der *KSF* sind

- Diagnostik: Sprachscreening der Erstklässlerinnen und Erstklässler
- Etablieren eines sprachförderlichen Unterrichts in den Grundschulklassen durch Fortbildungen und Teamteaching
- Sprachförderung in Kleingruppen
- Einzelfallberatung von Erziehungsberechtigten und Lehrkräften
- Initiierung außerschulischer Förderung, wie Logopädie

Unterschiedliche Herangehensweisen sind möglich und wegen der verschiedenen Bedarfe und Ressourcen der jeweiligen Grundschule auch notwendig. Die *KSF* spiegelt eine Bandbreite an sprachlichen Fördermaßnahmen im Unterricht und in der Kleingruppe wider, die immer auf dem ermittelten sprachlichen Förderbedarf der Kinder fußt und die Gegebenheiten der jeweiligen Grundschule berücksichtigt.

Beteiligte
Professionen

- Lehrkraft für Sonderpädagogik mit dem Förderschwerpunkt Sprache (ca. 5 Unterrichtsstunden) für Diagnostik, Beratung, Förderung in Kleingruppen und Teamteaching

	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkraft der Grundschule für Kleingruppenförderung und Teamteaching (auch mit zusätzlichen Stunden) • Klassenleitungen der ersten Klassen als Kooperations- und Teamteachingpartner • Externe Partner wie Logopädie-Praxen
Strukturelle Einbindung in der Schule	<ul style="list-style-type: none"> • Verankerung der Förderstunden im Stundenplan • Verzicht darauf, die <i>KSF</i>-Stunden als Vertretungspool zu nutzen • Einbindung der für die <i>KSF</i> verantwortlichen MSD-Lehrkräfte in das Stufenteam der ersten Klasse • Bereitschaft des Grundschulkollegiums zur Implementierung eines sprachförderlichen Unterrichts
Gelingensfaktoren	<ul style="list-style-type: none"> • Personal: Beiden Lehrkräften steht Unterrichtszeit für die <i>KSF</i> zur Verfügung. • Materielle Ressourcen: sinnvolles Fördermaterial in separaten festen Räumen für die Kleingruppenförderung • Wissenstransfer und Transparenz: umfassende Information des gesamten Kollegiums zum sprachförderlichen Unterrichten und der Kleingruppenförderung im Rahmen der <i>KSF</i>
Positive Effekte	<ol style="list-style-type: none"> 1. Prävention von Lernrückständen in allen Fächern 2. Prävention von herausfordernden Verhaltensweisen aufgrund fehlender Ausdrucksmöglichkeiten 3. Verhinderung von sekundärem sonderpädagogischen Förderbedarfen
Weiterführende Literatur und Links	<ul style="list-style-type: none"> • Link zur Homepage <i>KSF</i> der inklusiven Region Landshut: Kooperative Sprachförderung - Inklusiv Region Landshut, abgerufen am 24.2.2025 • Link zu Fachartikel: Bauer, A.; Fraas, I.; Schlesinger, I.: Kooperative Sprachförderung (KSF) – ein Weg in die Inklusion in: Praxis Sprache 4/2013: Heft_4-2013_komplett.pdf, abgerufen am 24.2.2025 • Link zu digitaler Notizwand der KSF in Niederbayern: https://padlet.com/ksf_ndb/kooperative-sprachfoerderung-ksf-in-niederbayern-17qoqa335avl4uch, abgerufen am 31.03.2025